

beherrscht hatten, auch auf diesem Gebiete in einen aussichtsvollen Wettkampf ein. Eine besonders rege Förderung fanden die Künste und Wissenschaften. Das deutsche Volk freute sich seiner Einigung und gab diesem Gefühle Ausdruck, indem es opfermutig dazu beitrug, daß eine Reihe von Kunstdenkmälern vollendet werden konnten, welche gerade jetzt eine besondere Bedeutung gewonnen hatten. Am 16. August 1874 wurde das Hermannsdenkmal enthüllt, das zum Andenken an die Befreiung von der römischen Fremdherrschaft errichtet wurde. Am 15. Oktober 1880 wurde der Kölner Dom vollendet, indem in Gegenwart des deutschen Kaisers und zahlreicher deutschen Fürsten der Schlußstein des Baues gelegt wurde; hatte man den Bau früher als ein Wahrzeichen des zerrissenen Deutschlands angesehen, so galt er jetzt als ein Zeichen der deutschen Einheit. Zu einer ebenso herrlichen Feier gestaltete sich am 28. September 1883 die Vollendung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald, welches das deutsche Volk zur Erinnerung an den Krieg mit Frankreich und die Wiedererstehung des Reichs errichtet hatte. Einen ganz ungewöhnlichen Aufschwung erlebten die Wissenschaften in Deutschland, zu deren Pflege die größten Opfer nicht gescheut wurden. Die Pflege des religiösen Sinnes liefs sich der Kaiser um so mehr angelegen sein, als er selbst mit Innigkeit und Überzeugungstreue an der Religion seiner Väter festhielt. Streitigkeiten mit der katholischen Kirche, welche bald nach dem Kriege mit Frankreich ausbrachen, wurden durch die Friedensliebe des kaiserlichen Herrn und das Entgegenkommen des hochherzigen Papstes Leo XIII. nach längern Unterhandlungen im Jahre 1887 glücklich beigelegt. Die